

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Wir halten zusammen“**

Junge Menschen für Antisemitismus sensibilisieren und demokratische Haltung stärken

Bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes kam es in der zweiten Jahreshälfte 2023 zu einem starken Anstieg der [Beratungsanfragen](#) zu antisemitischen Vorfällen. Auch der Jahreseinstieg 2024 zeigt, dass Antisemitismus on- und offline starken Zuspruch erhält.

Gleichzeitig stehen die unterschiedlichen Ausprägungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) – Diskriminierung aufgrund der Religion, des Geschlechts, des Alters, der ethnisch-kulturellen sowie sozialen Herkunft oder der sexuellen Orientierung – häufig im Wechselverhältnis zueinander und müssen auch in ihrer Bekämpfung zusammen gedacht werden. Dies wird bspw. am Erstarren der Verschwörungserzählung zum ‚[Großen Austausch](#)‘ sichtbar. Der [Jahresbericht](#) der Antidiskriminierungsstelle des Bundes 2022 verzeichnet einen Höchststand an Meldungen zu rassistischer Diskriminierung. Rechtsextreme Straftaten haben sich 2023 in der zweiten Jahreshälfte fast verdoppelt. Der Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ([VBRG e. V.](#)) spricht von einem kontinuierlichen Anstieg dieser Gewalt seit 2012. Gleichzeitig erstarren bspw. auch antifeministische Akteur*innen und dienen als Einfallstor zur Verbreitung rechter Ideologien.

Antisemitismus, aber auch Rassismus und weiteren Phänomenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) entgegenzutreten ist daher als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Vor diesem Hintergrund rückt im „Superwahljahr“ 2024 die Frage in den Fokus, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt nachhaltig gefestigt werden kann.

Das Sonderprojekt „**Wir halten zusammen**“ hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche für das Syndrom der GMF sowie die damit verbundenen Diskriminierungsmechanismen zu sensibilisieren und demokratische Haltungen zu stärken. Antisemitismus bildet hierbei den Schwerpunkt. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, weitere Ausformungen der GMF (z.B. Rassismus, Antifeminismus, Antimuslimischer Rassismus), in den Fokus zu rücken und auch Mehrfachdiskriminierungen und Intersektionalität in den Blick zu nehmen. Durch Maßnahmen der Politischen Jugendbildung an Volkshochschulen sollen Begegnungsräume geschaffen werden, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel gestärkt und die Vielfalt der Gesellschaft gewahrt werden. Welche didaktischen oder methodischen Ansätze im Rahmen der Umsetzung angewendet werden (etwa Austausch- oder Dialogformate, Biografie-Arbeit oder Ähnliches), bleibt den Antragsteller*innen überlassen.

Das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ), angesiedelt bei der Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV, fördert im Jahr 2024 ausgewählte außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren (Richtwert 1.000 bis ca. 5.000 €). Die Antragstellung erfolgt per Mail an pgz@dvv-vhs.de (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“, erforderliche Unterlagen).

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Simone Albrecht: albrecht@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-441

Mona Leitmeier: leitmeier@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-69

Gefördert vom:



Planspiel zum Thema Antisemitismus

Durch den Einsatz von Planspielen werden Teilnehmende spielerisch an komplexe Thematiken herangeführt und zum Nachdenken angeregt. Insbesondere der Perspektivwechsel, der durch die Übernahme einer bestimmten Rolle geschieht, wirkt beim Erkennen von Zusammenhängen unterstützend und führt dazu, eigene Positionen zu reflektieren. Insbesondere junge Menschen können interaktive Methoden spielerisch nutzen, um Wissen zu erwerben. Im Rahmen von Planspielen werden komplexe Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse realitätsnah simuliert. Vor diesem Hintergrund hat der DVV gemeinsam mit der Planspielagentur „CIVIC GmbH – Institut für Internationale Bildung“ ein neues Planspiel zum Thema „Antisemitismus im Alltag“ speziell für den vhs-Kontext entwickelt.

Zum Szenario des Planspiels:

In einer fiktiven Stadt namens „Mutigenstein“ sollen die Mitglieder der Geschichtswerkstatt „Handeln statt Vergessen“ gemeinsam entscheiden, wie sie mit antisemitischen Anfeindungen umgehen. Diese geschahen in Folge einer Straßenumbenennung zu Ehren zweier couragierter Schwestern, die während des Zweiten Weltkriegs ein jüdisches Ehepaar vor der Verfolgung geschützt hatten. Mithilfe der Planspiel-Methode sollen sich die teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen dem Themenkomplex „Antisemitismus“ spielerisch nähern. Schwerpunktmäßig zielt das Planspiel auf die Sensibilisierung für Antisemitismus im Alltag und auf die Stärkung von Zivilcourage ab. Die Planspielunterlagen stehen kostenfrei zum Download unter www.politischejugendbildung.de und können im Rahmen der Sonderprojektausschreibung eingesetzt werden.

Rahmenbedingungen:

Ideale Gruppengröße: 12 bis 24 Personen

Alter der Teilnehmenden: 14 bis 26 Jahre

Dauer: ca. 4,5 Stunden (6 UE plus Pausenzeiten)

Weitere Konzepte und Materialien:

Des Weiteren stehen Modell- und Kurskonzepte zur Verfügung, die speziell für den vhs-Kontext konzipiert sind und im Rahmen dieser Sonderprojektausschreibung genutzt werden können:

- Spiel „[Vielfalt total](#)“
- Kurskonzept „[Keine Verdrehung von Tatsachen! – Antifeminismus entgegentreten](#)“
- Kurskonzept „[Wie Rassismus \(unseren\) Alltag prägt](#)“
- Kurskonzept „[Klassismus: Klasse erkennen, klasse handeln](#)“ (s.a. [DaZ-Version](#))
- Kurskonzept „[Aus der Rolle \(ge-\)fallen!?](#)“ (s.a. [DaZ-Version](#))
- Kurskonzept „[Wer bin ICH, was bin ICH, wo gehöre ICH hin?](#)“ (s. a. [DaZ-Version](#))
- Modellkonzept „[Solidarität – Diskriminierung verstehen](#)“
- Modellkonzept „[Solidarität – Zivilcourage zeigen](#)“
- Modellkonzept „[Miteinander erinnern – Vom Leben erzählen](#)“

#UseTheNews

Die Initiative [#UseTheNews](#) setzt sich multiprofessionell für die Förderung von Medienkompetenzen ein. Themen sind u. a. Umgangsweisen mit Nachrichten, Desinformation und Fake News unter der Einordnung journalistischer Informationen. Die Vorhaben der Initiative werden im Rahmen einer [Kooperation](#) mit dem DVV über die vhs auch der Zielgruppe (junger) Erwachsener zugänglich gemacht. Schauen Sie gerne die Angebote bei [#UseTheNews](#) zur Inspiration für Ihre Projektidee an, zum Beispiel „[Social News Daily](#)“ (ein Nachrichtenangebot für Jugendliche auf Social-Media-Kanälen) oder die Kampagne „[Das Jahr der Nachricht](#)“ anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes.